



Geliebtes Biest

Solo für eine Schauspielerin

von Leilah Assumpção

Einakter-Monolog

aus dem brasilianischen Portugiesisch:

Angela Meermann

© Zuckerhut Theaterverlag – München 2011

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags, Aufführung, oder Verfilmung bzw. Übertragung durch Rundfunk oder Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.

Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben werden.

Zuckerhut Theaterverlag Angela Meermann

Ohmstraße 16

80802 München

Tel.: +49 89/392477

E-Mail: [post\(at\)zuckerhut-theaterverlag.com](mailto:post@zuckerhut-theaterverlag.com)

Augusta Berger – Angestellte; zwischen 35 und 50 Jahre alt

Uraufführung 1994 im TBC (Teatro de Comédia Brasileira).

Regie: Fauzi Arap, Schauspielerin: Cláudia Mello.

Deutsche Erstaufführung: Leipzig, 2008,

Regie: Tilo Esche, Augusta Berger: Nina Föhr

EINZIGER AKT

Musik, darauf die Stimme eines Nachrichtensprechers: „Die 45jährige, arbeitslose Augusta Berger hat gestern gegen 20:30 Uhr in ihrer Wohnung in der Ottostraße 3 ihre Freundin Margarida Corelli mit 16 Stichen ihrer Schneiderschere niedergestochen. Fürstin Corelli war gestern aus Italien eingetroffen. Das Motiv für das Verbrechen ist bisher unbekannt. Augusta Berger befindet sich in Untersuchungshaft und steht offenbar unter Schock.“
LICHT.

GUSTI *(betritt das Zimmer, offensichtlich kommt sie von der Arbeit)*

Es wäre schön, nicht mehr da zu sein. Wenn Gott einmal verschwunden ist... wer weiß, vielleicht hätte ich eines Tages den Mut... auch zu verschwinden.

(zieht Jacke und Schuhe aus)

Ich liebe das Leben, meine Freunde, meine Arbeit... und ich habe meine Prinzipien. Die Menschenrechte. Die zehn Gebote. Was wäre die Welt ohne sie, nicht wahr?

(setzt sich in den Sessel, blättert in einer Zeitung)

Hier, Schweden zum Beispiel. Ein fortschrittliches Land. Und was haben die Schweden davon? Die höchste Selbstmordrate. In Schweden wimmelt es von Atheisten. Arme Silvia! Königin über eine Schar selbstmordgefährdeter Schweden. Als Heilige hättest du einen ganz anderen Status. Der ist mehr wert als eine Krone oder... der Nobelpreis. Ich könnte mich zum Beispiel sehr gut als Heilige vorstellen... Ha! Da würde Rita vor Neid platzen. Wo sie nur steckt? *(Pause)* Seit sieben Jahren kein Lebenszeichen von ihr. Dabei sind wir doch beste Freundinnen.

(während der folgenden Zeilen zieht sie einen Aerobic-Anzug an)

Sieben Jahre! Ob sie noch lebt? Aber natürlich, und wir werden uns wieder sehen. Das Gesetz des Bumerangs. Nein, das Gesetz des ewigen Kreislaufs. Liebe zieht Liebe an, Hass zieht Hass an, Angst zieht Angst an. Ist wissenschaftlich erwiesen. Gottes Mühlen mahlen langsam, aber stetig.

(sie schaltet den CD-Player an – workout-Musik)

Arme Rita... Arme Gusti, mit einem kaputten Fernseher. Was hätte Rita an meiner Stelle getan? *(lächelt)* Sie wäre in den 11. Stock hinaufgeflitzt und hätte Triiiiiimmm an der Tür des jungen Mannes vom 11. Stock geklingelt.

Gusti/Rita "Ach, ´tschuldigung, meine Glotze ist kaputt. Und ich kenn mich da gar nicht aus. Ja, ja, die Technik. Hätten Sie einen Moment Zeit für mich? Gaaanz lieb!"

Gusti Das hätte diesmal gar nichts gebracht, meine liebe Rita... Der Fernseher ist und bleibt kaputt.

Mein Papa war immer so stolz auf sein kleines Mädchen... Mein liebes Kind, du musst stets ein Vorbild für die anderen

sein. Duschen um 6:30, pünktlich um 7:50 in der Schule. Um 13:30 pünktlich zu Hause Mittagessen. Nein, nicht vorm Nachhausegehen bei McDonald's. rumhängen. Mit der Clique eine Cola nach der anderen trinken. Nein, nein. Nach dem Mittagessen... gleich die Hausaufgaben. Danach: Mit Rita telefonieren. Das hat meine Mutter immer aufgeregt. *(Pause)* Als Kind habe ich im Winter nie meinen Anorak verloren. Nicht wie Rita...

Sie ließ ihn immer irgendwo auf dem Spielplatz liegen. Und kam nach Hause... von oben bis unten voller Sand. *(Pause.)* Bei Thereses Kindergeburtstag hat sie ihr neues Kleidchen mit Kakao vollgekleckert. Alle haben sie ausgelacht. *(Pause.)* Damals hab ich sie getröstet, meine kleine Rita. *Pause* Aber egal, was Rita anstellte, man hat ihr immer verziehen. Alle haben sie akzeptiert. Man hat sogar ihren neuen Namen akzeptiert.

- Gusti/Rita "Gusti, ich will nicht mehr Grete heißen. Ich finde dieser Name passt nicht zu mir. Den haben meine Eltern für mich ausgesucht. Was hab ich damit zu tun? Ich bin eine andere. Ich bin Rita. Ja, Rita für die ganze Welt!"
- Gusti Alle fanden diesen Spruch so goldig von der kleinen Grete! Seitdem war sie für alle nur noch Rita!
- Gusti/Rita "Gusti, denk doch mal nach. Du bist auch nicht... die Gusti-oder? Das klingt doch gar nicht nach dir. Erfinde dir einen neuen Namen, so wie ich. Gusti. Kommt von Auguste. Die dumme Auguste!"
- Gusti Nein, nein, nein. Getauft ist getauft. Ein Sakrament... *(leise)* Das sitzt hier drinnen... ganz tief, das ist... genetisch. Als sie das mit ihrem neuen Namen sagte, überkam mich ein... Schüttelfrost. Ein böses Omen.

(Das Telefon klingelt. Gusti zuckt zusammen. Hebt ab.)

Gusti Hallo?

(automatische Ansage) **Sensationelle Nachricht für Sie. Es betrifft die am Dienstag stattzufindende Gewinnauszahlung von bis zu € 10 000. Ich rufe Sie nochmals in 30 Minuten an. Bitte haben Sie dann Bleistift und Block bereit.**

(Gusti legt auf)

Gusti Danke.

(mit einem traurigen Lächeln nach oben)

Gusti Warum treibst du diesen Scherz mit mir? Ich soll wohl glauben, Rita ruft an. Bin aber heute nicht zum Scherzen aufgelegt! Das weiß keiner besser als du.

(Blickt zum Jesus-Bild, das über dem Fernseher hängt. Pause)

Amen. *(Pause)* Nein, war doch kein Scherz. Das war... ein Zeichen von "oben", dass ich Nachricht erhalten habe... von ganz da unten *(Musik aus.)*

Mein Fernseher ist kaputt! Am liebsten möchte ich diesen ganzen Mist aus dem Fenster schleudern ... und mich gleich hinter her!

Verzeih. Keiner weiß besser als du, dass dies alles nichts mit mir zu tun hat.

(Es klopft an der Tür)

HAUSMEISTERIN *(im Off)* Frau Gusti...?

GUSTI *(erschrocken)* Die Hausmeisterin!

Ich schulde ihr Geld fürs Treppenputzen!

HAUSMEISTERIN *(im Off)* Frau Gusti!

GUSTI Bin nicht zu Hause. *(hält sich die Ohren zu)*

HAUSMEISTERIN *(im Off)* Frau Guusti! Ein Brief für Sie! Frau Gusti!

Aus dem Ausland! Ein Brief für Sie! Ich schieb ihn unten durch.

GUSTI *(holt den Brief)*

Ich hasse es, jemandem Geld zu schulden. ...

Seit acht Monaten ist Sabrina im Zahlungsrückstand für ihre Auto-Raten. Ich soll ihr nochmal Geld leihen.

Die Adresse ist mit der Maschine geschrieben – Hm, doch Werbung. *(liest)* Frau Augusta Berger. Ottostraße...

(murmelt) Tatsächlich für mich.

(dreht den Brief vorsichtig um)

Roma, Italia...

(dreht den Brief erneut um, dann öffnet sie ihn kurz entschlossen)

Handgeschrieben... *(erschrocken)*...Ihre Handschrift! Doch nicht tot! *(sie schaut aus dem Fenster)*

Die Dämmerung bricht schon herein. Kein Mensch auf der Straße. *(schaut auf ihre Uhr)*.

20 Uhr, Freitagabend. *(Pause)*

Ich halte diese Stille nicht mehr aus.

(presst ihr Ohr an die Wand zur Nachbarwohnung)

Ich will Stimmen hören! Ich will fernsehen!
 Familie Örkan, immer noch nicht zu Hause?

(geht zu ihrem Fernseher)

Starr mich nicht so an mit deinem flimmernden Quadratauge!
(flehentlich) Mein kleiner, süßer Außerirdischer. Heute ist doch
 Freitag! Meine Telenovela: Fürst Corelli und Margarida.

(sie versucht ihn anzuschalten)

Warum reagierst du nicht? Also gut, du wirst repariert.
 Fernsehen ist fernsehen ... eine Überlebensfrage.

(nimmt ihren Taschenrechner)

Na also, die Kolleginnen schulden mir*(tippt)* ... zahlen bis
 spätestens am 15. zurück... *(tippt)*

Hab bereits mit ihnen das Thema... gestreift.

(lässt den Rechner sinken) Wir müssen alle kämpfen. *(Pause)*

Gott sei Dank brauch ich mir keine Sorgen um meine Zukunft
 zu machen. Wir von der Buchhaltung halten zusammen wie
 Pech und Schwefel – eine richtige Familie. Und das seit vielen
 Jahren!

(geht zum Schrank und holt ein Geschenk heraus)

Für meine Freundin Therese! Hab schon alle
 Weihnachteinkäufe erledigt. Ich bin doch nicht blöd! Ab
 September steigen die Preise ins Astronomische. Hier... vom
 Flohmarkt. Eine Schachtel Sprühsterne mit Buketts in Rot,
 Grün, Silber und Gold. Beim Feuerwerk zu Silvester hat dieses
 viele Bunte der kleinen Therese immer so gefallen. Sie hat
 geschaut und geschaut mit ihren... Glubschaugen. Eine schöne

Erinnerung für die kleine Therese. *(seufzt)* Weihnachten ist meine liebste Jahreszeit. Dieser Rummel. Der reinste Ameisenhaufen.

Unsere Weihnachtspartys sind auch immer so ein köstlicher Spaß! Voriges Jahr hat mir unser Botenjunge diese grüne Lilie geschenkt. Der arbeitet nicht mehr bei uns. Man hat ihm gekündigt, im Februar.

(nimmt einen Schleier aus dem Schrank)

Rita, für dich. Dieses Jahr was ganz Besonderes! Mein Kommunionsschleier. Echte Gabelhäkelei mit Wachsblumen und Perlen verziert. Die Häkelbordüre habe ich selbst gemacht. Ist er nicht wunderschön? Fast hätte ich dir diese tollen Strümpfe von Wolford gekauft. Aber es gab deine Beinlänge nicht. Du warst doch immer so stolz auf deine ... Beinlänge. Weißt du noch? Die Jungs in unserer Kleinstadt mit ihrem Lied: Elegant wie ein Flamingo/tanzt die Rita nachts im Bingo/Hinter ihr kommt wackel, wackel/Gusti unser braver Dackel.

(verknötet in Gedanken versunken den Schleier)

Dieser... dumme Knoten!

(nimmt die Schere und will den Knoten durchschneiden, besinnt sich)

Die Nerven... *(atmet durch)* So. Alles wieder im Lot.

(summt vor sich hin und löst den Knoten)

Gusti singt "Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser."